

FOKUS: DIE ZÜRCHERIN TINA AEBERLI IST TITELHAMSTERIN IM FOOTBAG

Tina Aeberli, die unschlagbare Miss Swiss

An der Schweizer Meisterschaft im Footbag in der Freestyle-Halle gewann erwartungsgemäss die Europa- und Weltmeisterin Tina Aeberli aus Wollishofen.

Von Ueli Zoss

Footbag. – Einlass begehrende Skateboarder wurden freundlich, aber bestimmt abgewiesen, und eigens aus Stuttgart ange-reiste BMX-Fahrer mussten mit ihren Bikes unverrichteter Dinge wieder abziehen – die Freestyle-Halle im Zürcher Werdhölzli gehörte am Wochenende ausschliesslich den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Schweizer Meisterschaften im Footbag. Das sind jene Kids, die mit einem mit Granulat oder Sand gefüllten Stoffsäckchen mit den Füssen ihre Jonglierkünste zeigen. Footbag setzt sich zusammen aus Foot = Fuss und Bag = Sack.

Mit 30 schon der Älteste

Der Groove knapp eine Stunde vor Wettkampfbeginn draussen vor der Halle entspricht der Stimmung an einem Sommertag am Zürichhorn beim Chinagarten. Ein lustiges Völkchen findet sich ein, viele in Hiphop-Outfits, einige im Rasta-Look. Einer fällt besonders auf. Nicht unbedingt wegen seiner Haartracht à la Bob Marley, eher wegen seines schon älteren Aussehens. «Ich bin mit dreissig Jahren der mit Abstand älteste Teilnehmer an den Schweizer Meisterschaften», stellt sich der Romand Daniel Waldspühl vor, seines Zeichens Aktiver und gleichzeitig Präsident des Frelburger Shan-Lee-Footbag-Klubs. Für ihn ist Mitmachen wichtiger als Siegen. «Ich bestreite nur die Qualifikation, den Final lasse ich aus.»

Dass Footbag nicht nur Spass bereitet, sondern auch eine sportliche Tätigkeit mit



BILD NICOLA PITARO

Den kleinen Lederball und die Konkurrenz jederzeit im Griff: Tina Aeberli.

einem Höchstmass an Technik, Artistik und Durchhaltevermögen ist, beweist seit geraumer Zeit Tina Aeberli aus Wollishofen. Die 19-jährige künftige ETH-Studentin in Umweltwissenschaften gilt sogar als die beste Footbaggerin der Welt. Seit fünf Jahren jongliert sie mit dem Stoffsäckchen, sie hat alles gewonnen, was es zu gewinnen gibt. Ob sie in der Kür à zwei Minuten oder im Kurzprogramm à dreissig Sekunden startet – die sympathische junge Frau ist immer die Beste. Tina Aeberli ist je nach Zählweise zwischen drei- und sechs-

fache Weltmeisterin und Europameisterin, sie gewinnt alle internationalen Turniere von Orlando/Florida über Madrid bis Prag. Vor drei Jahren wurde sie als die unschlagbare Swiss Miss in die Gruppe der besten Footbaggerinnen aufgenommen.

Jonglieren zum Sechseläuten-Marsch

An den nationalen Titelkämpfen gegen sie bei ihrer fünften Teilnahme überlegen zum fünften Mal. Vor ihr star-

ten Elena, ihre Teamkollegin von den Sole Rebels Zürich, Kata aus Schaffhausen, Isa aus Basel und Lena aus Zürich. Das junge Publikum spendet artig Applaus, ehe es von Tina in ihren Bann gezogen wird. Was die Beste ihres Fachs aufführt, ist atemberaubend schnell, gekonnt und wie immer fehlerfrei. Die Titelhamsterin zeigt ihr Können zu Klängen von Marschmusik: «Ich habe eigens für die Schweizer Meisterschaften den Sechseläuten-Marsch als Musik ausgewählt», sagt sie später lachend. «Normalerweise brauche ich eine von einem DJ zusammengestellte Musik.»

Das Verdikt der fünf Punkterichter mit internationaler Beteiligung aus Spanien und Tschechien ist eindeutig: Tina wird von allen Judges in den Kategorien Artistik und Technik jeweils auf Rang 1 geführt, was zur Idealnote 10 führt. Wieder einmal hat die Swiss Miss die Konkurrenz abgehängt. Höhepunkt ihrer Vorführung ist eine Art doppelter Übersteiger, während das Säckchen in der Luft ist. Das ist für Fussballjongleure bereits in der einfachen Ausführung ein schwieriges Unterfangen. Tinas Trick würde wohl auch Ballkünstler wie Lionel Messi beeindrucken. Jedenfalls ist der Stürmer des FC Barcelona ihr Lieblingsfussballer. Wahrscheinlich hätte sie auch bei den Männern gewonnen. Schweizer Meister wird unter 17 Teilnehmern Titelverteidiger Andreas Peier, auch er startete für die Sole Rebels.

Tina Aeberli führt ihre Dominanz im Footbag auf mehrere Fähigkeiten zurück: «Ich habe die nötige Koordination, Schnelligkeit und Beweglichkeit. Ich kann mir zudem einen Trick gut vorstellen und ihn dann umsetzen.» Auf Titeljagd geht sie auch in diesem Jahr an Welt- und Europameisterschaften. Lukrativ ist Footbag für sie allerdings immer noch nicht. «Die Preisgelder sind sehr bescheiden.» Mit Showauftritten oder Vorführungen an Firmenanlässen will die Studentin künftig versuchen, mit ihrem Talent auch Geld zu verdienen.

Seefeld: Stehen Bälle entschied

Fussball. – Einen im enorm wichtigen Erfolg feierte die Liga interregional, Gruppe 2: Heimsieg gegen Langen-Tore fielen nach ruhender lippe Schiesser im Anschlus Eckball und Mioc per Freist die Treffer zur vorentscheid 2:0-Führung für die Zürcher verkürzte noch vor der Pause auf Freistoss. In der zweiten keine Treffer mehr. In der händ ausgeglichenen Partie Gäste aus dem Oberaargau nötigen Platzverweis für Nachschlagenten (29. Minute selbst geschwächt. Aber Mann weniger konnte Langschieben auf dem Platz. Beide Teams waren gut organisiert Eindruck hinterliess Seefeldler Abwehr. Dank dem Sieg haben die Zürcher den Abstiegsspielplatz (Langen Punkte ausdehnen können.

Nur ein Sieg für Grossen/Kayser

Beachvolleyball. – Nach dem Sieg über Grässli-Guerra/Seefeld Saisonstart bei der Coop Hauptbahnhoff für Roman, Martina Grossen unzufrieden wohl gegen Kuhn/Zumkehr/Forrer/Schmocker kassierte Niederlagen. (st)

Armbrust-Weltk Hönng am Start

Armbrust. – Die Schweiz Frankreich und Österreich an der 10. Internationalen Stellungs-Mannschaftsmeisterschaft am Georg-Winzler-Cup auf henden Europameisterschaft dominierte Deutschland kl